

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Gemeinderates

A h o l m i n g

am 21. Februar 2005

im Sitzungssaal des Rathauses Aholming

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Apfelbeck
Schriftführer: VOAR Gamsreiter

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung um 19.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekanntgemacht worden sind.

Von den 15 Mitgliedern (einschl. Vorsitzender) des Gemeinderates sind 14 anwesend:

Betzinger Martin, Emmerdinger Johann, Falter Hans-Jürgen, Friedberger Theresia, Hackl Helga, Högl Michael, Hof Alfons, Jummer Johann, Jummer Walter, Obermaier Kaspar, Reichl Johann, Riederer Franz, Unverdorben Max;

Entschuldigt fehlt: Gerl Herbert

Außerdem waren anwesend: Herr Keller vom Plattlinger Anzeiger,
Herr Rehm von der OZ
2 Zuhörer

Die Niederschriften der beiden letzten öffentlichen Sitzungen wurden den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.
Der nichtöffentliche Teil der Sitzung vom 24.01.2005 wurde vorgelesen. Einwendungen sind nicht erhoben worden.

Punkt 1

Errichtung eines gemeindlichen Kultur- und Begegnungszentrums in den nicht mehr für den Schulbetrieb benötigten Räumlichkeiten sowie Umbau eines Klassenzimmers in Büroräume und Lehrerzimmer an der Schule Aholming

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt Alfred Jahrstorfer sowie die beiden Projektanten Herrn Grosch sowie Herrn Apfelbeck von der Firma Schiller. Er führte aus, dass sich die Gemeinderatsmitglieder in der Sitzung am 10. Februar 2005 vor Ort ausführlich über die geplante Maßnahme informiert haben. Er betonte, dass es sich seiner Ansicht nach für die Gemeinde um ein wichtiges Projekt für die nächsten zwanzig Jahre handle. Diese einmalige Gelegenheit sollte vom Gemeinderat auch genutzt werden. Die Gemeinderatsmitglieder hatten bereits mit der Sitzungsladung getrennte Kostenzusammenstellungen für das Kulturzentrum und für den Umbau eines Klassenzimmers in Büroräume und Lehrerzimmer zugestellt bekommen. Außerdem hatte jede Gruppierung im Gemeinderat eine Fertigung der gesamten Kostenberechnung nach DIN 276 (alt) erhalten.

Der Vorsitzende führte aus, dass auch ihm die Gesamtkosten mit 580.000,- € für das Gemeindezentrum und mit 60.000,- € für die Umbaumaßnahmen im Klassenzimmer zunächst hoch erschienen seien. Wenn man aber bedenkt, welche Arbeiten im Detail darin enthalten sind, dann relativiert sich die Sache schon etwas. Auch die in Aussicht gestellte Förderung von 50 % der Gesamtkosten spiele bei der Entscheidung eine wesentliche Rolle. Dies sei seiner Ansicht nach eine einmalige Gelegenheit für die Gemeinde. Der Vorsitzende bat anschließend den Planer um weitere Erläuterungen. Architekt Jahrstorfer führte aus, dass bereits am 10. Februar 2005 von den Gemeinderatsmitgliedern vor Ort genaue Kenntnisse gewonnen werden konnten. Diese Erkenntnisse habe er nun kostenmäßig detailliert vorgelegt. Er wies darauf hin, dass die vorhandenen Räumlichkeiten künftig völlig anders genutzt werden. Deshalb seien in dem 26 Jahre alten Gebäude umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich. Die vorgelegte Kostenberechnung sei realistisch und beruhe auf derzeitigen Erfahrungswerten bei anderen vergleichbaren Projekten. Die Preise seien im unteren Bereich kalkuliert. Der Leistungsumfang für die Maßnahme stehe eigentlich fest. Seiner Ansicht nach sollten im Hinblick auf die Wärmeschutzverordnung auch die Fenster erneuert und ein Vollwärmeschutz angebracht werden. Die Gemeinde sollte nicht das Risiko eingehen, die Wärmeschutzmaßnahmen evtl. erst in mehreren Jahren auf eigene Kosten durchführen zu müssen. Im Übrigen sei nach der Bayerischen Bauordnung auch bei einer Nutzungsänderung ein ausreichender Wärmeschutz vorzusehen.

Der Planer ging noch detailliert auf die geplanten Umbaumaßnahmen im Klassenzimmer der Schule ein und wies darauf hin, dass im Innenbereich selbst eigentliche keine Einsparungsmöglichkeiten bestehen würden. Über die Erforderlichkeit einzelner Arbeiten könne man zu gegebener Zeit sicher noch reden. Im Großen und Ganzen seien aber die erforderlichen Arbeiten vorgegeben. Nach den Ausführungen des Architekten bat der Vorsitzende die Gemeinderatsmitglieder um Wortmeldungen.

Gemeinderatsmitglied Frau Friedberger wollte geprüft haben, ob die hohen Kosten nicht doch etwas „abgespeckt“ werden könnten und nannte dazu auch Beispiele.

Architekt Jahrstorfer bemerkte dazu, dass zunächst für den Zuwendungsantrag der bisherige Umfang beibehalten werden sollte. Bei der Festlegung des Ausschreibungsumfanges könne man später immer noch über die Erforderlichkeit einzelner Punkte diskutieren. Heute gehe es seiner Ansicht nach nur um das Gesamtkonzept und nicht um einzelne Punkte daraus.

In der anschließenden Diskussion stellte sich heraus, dass die Gemeinderatsmitglieder überwiegend für die Maßnahme seien. Über einzelne Punkte müsse aber sicherlich noch gesprochen werden. Hierbei ging es einmal um den Austausch der Fenster und um die Anbringung des Vollwärmeschutzes. Der Planer erläuterte dazu Einzelheiten.

Von Seiten der Verwaltung wurde vorgetragen, dass eine überschlägige Planung des Vermögenshaushaltes 2005 und der Finanzplanung bis 2008 durchgeführt wurde. Auf der Ausgabenseite sind darin für Umbaumaßnahmen an der Schule 90.000 € (Umbau Klassenzimmer 60.000 €, Vollwärmeschutz und Fassade Westseite 30.000 €) angesetzt. Für das Gemeindezentrum selbst sind 580.000 € eingestellt. Dem gegenüber sind auf der Einnahmeseite Fördermittel von 290.000 € veranschlagt. Selbst wenn alle im Vermögenshaushalt 2005 veranschlagten Maßnahmen eintreffen, kann der Abgleich durch eine Rücklagenentnahme erfolgen. Eine Darlehenaufnahme ist in diesem Jahr nicht erforderlich.

Gemeinderatsmitglied Walter Jummer führte aus, dass auch ihm die Gesamtkosten zunächst hoch erschienen seien. Bei genauerer Prüfung der detaillierten Kostenberechnung habe er aber festgestellt, dass es sich durchaus um realistische Preise im unteren Bereich handle. Seiner Ansicht nach sei der Austausch der Fenster genauso wichtig wie der Vollwärmeschutz.

Gemeinderatsmitglied Obermaier befürwortete die Maßnahme grundsätzlich, stellte aber die seiner Ansicht nach hohen Baunebenkosten in Frage. Der Planer erläuterte dazu Einzelheiten.

Auf die Anfrage, ob die vorhandenen Klassenzimmer auch im Hinblick auf die geplante Reduzierung des Schuleintrittsalters ausreichend seien, führte der Vorsitzende aus, dass genügend Klassenzimmer vorhanden seien. Nach Abschluss der Aussprache ließ der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Beschluss mit 13 : 1 Stimmen

Der Gemeinderat ist mit der vorliegenden Planung für die Errichtung eines gemeindlichen Kultur- und Begegnungszentrums in den nicht mehr für den

Schulbetrieb benötigten Räumlichkeiten sowie den Umbau eines Klassenzimmers in Büroräume und Lehrerzimmer an der Schule Aholming grundsätzlich einverstanden. Mit der erstellten Kostenberechnung besteht ebenfalls Einverständnis.

Voraussetzung für die Realisierung der Maßnahme ist jedoch, dass die in Aussicht gestellten Fördermittel aus dem LEADER+-Programm gewährt werden. Die Gemeinde ist dann finanziell in der Lage, den nach Abzug der Förderung verbleibenden Eigenanteil aufzubringen. Die erforderlichen Mittel sind in der Haushaltsplanung 2005 zu berücksichtigen.

Architekturbüro und Verwaltung werden beauftragt, nach positiver Beschlussfassung der Lokalen Aktionsgruppe Deggendorf am 23.02.2005 den Förderantrag sowie den Bauantrag für die Nutzungsänderung einzureichen. Nach Vorliegen des Zuwendungsbescheids und der Genehmigung des Landratsamts kann die Maßnahme begonnen werden.

Punkt 2 Antrag auf denkmalschutzrechtliche Erlaubnis zur Renovierung von 2 Bildern (Marienbild und die Figuren bzw. das Halbreliet im Chorraum) der Fialialkirche St. Jakobus in Penzling durch die Pfarrkirchenstiftung in Penzling

Beschluss mit 14 : 0 Stimmen

Zum Antrag auf denkmalschutzrechtliche Erlaubnis zur Renovierung von 2 Bildern (Marienbild und die Figuren bzw. das Halbreliet im Chorraum) der Fialialkirche St. Jakobus in Penzling durch die Pfarrkirchenstiftung Penzling bestehen aus Sicht der Gemeinde Aholming keine Bedenken.

Punkt 3 Antrag auf Vorbescheid des Alfons Staudhammer, Aholming, wegen Neubau einer Landmaschinenhalle mit Werkstatt auf der Fl.Nr. 3041/2 der Gemarkung Aholming (an der Schwaigstraße)

Beschluss mit 14 : 0 Stimmen

Zum Antrag auf Vorbescheid des Alfons Staudhammer, Aholming, wegen Neubau einer Landmaschinenhalle mit Werkstatt auf der Fl.Nr. 3041/2 Gemarkung Aholming (an der Schwaigstraße) wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Punkt 4 Erteilung einer Befreiung nach § 31 Abs. 2 BauGB von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Tabertshausen-West“ für den Anbau eines Büroraums an das bestehende Wohnhaus des Roland Baumgärtel, Am Anger 2 (Fl.Nr. 2968/13)

Beschluss mit 14 : 0 Stimmen

Beim Anbau eines Büroraums an das bestehende Wohnhaus in Tabertshausen auf dem Grundstück Fl.Nr. 2968/13 der Gemarkung Aholming durch Herrn Roland Baumgärtel, Am Anger 2, 94527 Aholming, wird der Erteilung einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Tabertshausen-West“ bezüglich der Überschreitung der Baugrenzen und der Änderung der Firstrichtung nach § 31 Abs. 2 BauGB zugestimmt.

Punkt 5 Antrag auf Baugenehmigung der Wolfgang Winter AG auf Neubau von Hallengebäuden auf den Parzellen 5 bis 9 im Gewerbepark Aholming

Beschluss mit 12 : 2 Stimmen

Zum Antrag auf Baugenehmigung der Wolfgang Winter AG, Plattling, wegen Neubau einer Smurfit Altpapierverarbeitung in den Hallen 1 und 2 und Neubau von Lager-Logistikhallen (Hallen 3 bis 6) auf der Fl.Nr. 1351 der Gemarkung Aholming (Parzellen 5 bis 9 im Gewerbepark Aholming) wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Punkt 6 Stellungnahme zu Anträgen der Firma Dangl Beton für die Verlängerung des Kiesabbaus auf verschiedenen Flurnummern

Beschluss mit 11 : 2 Stimmen
(Gemeinderatsmitglied Reichl stimmte nicht mit)

Der Gemeinderat ist mit den Verlängerungsanträgen der Firma Dangl Beton, Plattling, für den Kiesabbau wie im Schreiben des Landratsamts Deggendorf vom 28.01.2005 detailliert beschrieben, einverstanden.

Punkt 7 Stellungnahme zu Anträgen der Firma Wolfgang Winter AG für die Verlängerung des Kiesabbaus auf der Fl.Nr. 1346

Beschluss mit 12 : 2 Stimmen

Der Gemeinderat ist mit dem Verlängerungsantrag der Firma Wolfgang Winter AG, Plattling, für den Kiesabbau auf der Fl.Nr. 1346 der Gemarkung Aholming wie im Schreiben des Landratsamts Deggendorf vom 04.02.2005 detailliert beschrieben, einverstanden.

Punkt 8 Bekanntgaben, Wünsche und Anfragen

- a) Von Seiten der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass im Gemeindebereich Aholming zu gegebener Zeit über die Auswirkungen der Kleinkläranlagenverordnung informiert wird.
- b) Die Gemeinderatsmitglieder wurden über den Antrag des Kath. Pfarramtes vom 17.02.2005 auf Zuschuss zum Altentag informiert. Der Vorsitzende werde wie in den Vorjahren 200,- € zur Verfügung stellen.
- c) Von Seiten der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die neu erstellte Homepage der Gemeinde Aholming größtenteils fertig gestellt ist und unter „www.aholming.de“ eingesehen werden kann.
- d) Gemeinderatsmitglied Riederer sprach die schlechten Bedingungen bei der Einfahrt vom Anwesen Pleintinger in die Staatsstraße 2124 in Breitfeld an. Das von einem Anlieger bei der Errichtung eines Zauns nicht eingehaltene Sichtdreieck erschwere die Einfahrt erheblich. Der Vorsitzende führte dazu aus, dass hier Gespräche der Polizei mit dem Anlieger erfolglos waren. Er werde sich aber nochmals um die Sache kümmern.

Vorsitzender

Schriftführer

Apfelbeck
1. Bürgermeister

Gamsreiter
VOAR